

B E S C H L U S S V O R L A G E

			Vorlage-Nr.: B 02/0095	
201 - Kämmerei			Datum: 11.02.2002	
Bearb.	: Herr Kriese	Tel.:	öffentlich	nicht öffentlich
Az.	:		X	

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Finanzen, Werke und Wirtschaft	27.02.2002
Hauptausschuss	04.03.2002
Stadtvertretung	26.03.2002

Erlass der Haushaltssatzung der Stadt Norderstedt für das Jahr 2002

Beschlussvorschlag

1. Steuerhebesätze

Die Hebesätze werden wie folgt festgelegt:

Grundsteuer A	=	250 v.H.
Grundsteuer B	=	285 v.H.
Gewerbsteuer	=	380 v.H.

2. Budgethaushalt (Verwaltungshaushalt)

Finanzbudget

Die Ansätze des Finanzbudgets werden entsprechend dem Haushaltsentwurf vom 15.02.2002 mit folgenden Änderungen beschlossen:

Fachbereichsbudgets

Die Fachbereichsbudgets werden entsprechend dem Haushaltsentwurf vom 15.02.2002 mit folgenden Änderungen beschlossen:

3. Vermögenshaushalt

Die Ansätze des Vermögenshaushaltes werden entsprechend dem Haushaltsentwurf vom 15.02.2002 mit folgenden Änderungen beschlossen:

4. Haushaltssatzung

Für das Haushaltsjahr 2002 wird die als Anlage 1 beigefügte Haushaltssatzung (unter Berücksichtigung der zu Ziff. 1 bis 3 beschlossenen Änderungen) beschlossen

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in

5. Investitionsprogramm

Das Investitionsprogramm für die Jahre 2003 – 2005 wird entsprechend dem Entwurf vom 15.02.2002 mit folgenden Änderungen beschlossen:

6. Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2003 – 2005 wird entsprechend dem Entwurf vom 15.02.2002 mit folgenden Änderungen beschlossen:

Haushaltsrelevante Daten:

Haushaltsstelle:

Haushaltsplan:

Ausgabe:

Mittel stehen zur Verfügung:

Folgekosten/Jahr:

Erläuterungen zu den Folgekosten:

Sachverhalt

Beratungsunterlagen:

Zusammen mit der Vorlage wird der Haushaltsentwurf vom 15.02.2002 vorgelegt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Haushaltssatzung
 - Gesamtplan
 - Zusammenfassung der Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen
 - Haushaltsquerschnitt
 - Gruppierungsübersicht
 - Finanzierungübersicht
 - Budgethaushalt (bisheriger Verwaltungshaushalt)
 - Deckungsringübersicht
 - Vermögenshaushalt
 - Investitionsprogramm 2003-2005
 - Finanzplan für die Jahre 2003-2005

Zusätzlich sind der Vorlage eine Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (Anlage 2), eine Übersicht über den Stand der allgemeinen Rücklage (Anlage 3) sowie eine Übersicht zu den Ergebnissen der Fachausschußberatungen (Anlage 4) beigefügt.

Grundlagen des Entwurfs

Der Entwurf berücksichtigt

1. die Vorschläge des Bürgermeisters zum Haushaltsausgleich

Der Bürgermeister hat in der Sitzung des Hauptausschusses am 26.11.2001 Vorschläge zum Ausgleich des Haushaltes 2002 unterbreitet.

Die sen Vorschlägen hat der Hauptausschuß in seiner Sitzung am 17.12.2001 grundsätzlich zugestimmt. Damit konnte ein Haushaltsausgleich für den im Sommer 2001 vorgelegten Verwaltungsentwurf erreicht werden.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

2. die Anpassung des Finanzbudgets, Reduzierung des Ansatzes Gewerbesteuer und der Umlagen

Nach den vorliegenden konkreten Zahlen der Gewerbesteuervorauszahlungen 2002 zeigt sich, dass der Gewerbesteueransatz 2002 weiter reduziert werden muß. Bereits unter Berücksichtigung einer Anhebung des Hebesatzes auf 380 v.H. wird für 2002 nur noch mit einem Aufkommen von 39.500.000 EUR gerechnet. Im Finanzbudget konnten die Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer durch eine Reduzierung der Umlagen ausgeglichen werden.

3. die Beschlüsse der Fachausschüsse zu den Fachbereichsbudgets sowie den zugeordneten Haushaltsstellen des Vermögenshaushaltes und des Investitionsprogramms

Der Hauptausschuß hat die Fachausschüsse gebeten, im Januar den Entwurf erneut zu beraten und die in den Fachausschüssen beschlossenen Änderungswünsche nochmals zu erörtern. Der Budgethaushalt ist ausgeglichen, im Vermögenshaushalt ergibt sich eine Deckungslücke von 789.800 EUR.

Eine Übersicht über die Ergebnisse der Fachausschußberatungen ist als Anlage 4 beigefügt.

4. den sich zum Ausgleich des Budgethaushaltes ergebenden neuen Ansatz für die Zuführung zum Vermögenshaushalt

Wesentliche Rahmendaten des Entwurfs

Zuführung vom Budgethaushalt an den Vermögenshaushalt

Als Ergebnis des Budgethaushaltes ergibt sich ein Ansatz von

4.487.900 EUR.

Dieser Zuführungsbetrag liegt nur knapp über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestzuführung.

Entnahme aus der allgemeinen Rücklage

Es ist eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von

1.000.000 EUR

vorgesehen. Eine Übersicht über den Stand der allgemeinen Rücklage ist als Anlage 3 beigefügt.

Der frei verfügbare Bestand in der allgemeinen Rücklage beträgt rund 550.000 EUR.

Dieser Betrag ist als Mindestbetrag für unerwartete, zwingend erforderliche Maßnahmen erforderlich und sollte nicht durch eine höhere Entnahme reduziert werden.

Kreditaufnahme / Neuverschuldung

Der Entwurf sieht eine Kreditaufnahme in Höhe von

4.459.500 EUR

vor. **Damit ergibt sich eine Nettoneuverschuldung von 0 EUR.**

Freier Finanzspielraum

Es ergibt sich folgender freier Finanzspielraum:

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

Zuführungen zum Vermögenshaushalt (einschl. Zuführungen Sonderrücklagen)	5.786.400 EUR
. / . ordentliche Tilgung	4.459.500 EUR
. / . Zuf. z. Sonderr. gem. § 19 (4) Satz 2 Nr. 3 GemHVO	<u>397.900 EUR</u>
Finanzspielraum	929.000 EUR
Finanzspielraum je Einwohner	13 EUR/EW

Erläuterungen zu den einzelnen Ziffern des Beschlussvorschlages

Ziff. 1 Steuerhebesätze:

Die Vorschläge des Bürgermeisters zum Haushaltsausgleich vom 26.11.2001 beinhalten u.a. die Anhebung der Hebesätze für die Gewerbesteuer auf 380 v.H. und Grundsteuer B auf 285 v.H. .

Bei einer Anhebung der Hebesätze liegen diese gegenüber vergleichbaren Städten noch im unteren Bereich.

Ziff. 2 Budgethaushalt:

Finanzbudget:

Die Ansätze ergeben sich aus den bisher vorliegenden Informationen.

Sofern sich bis zur Beratung neue Erkenntnisse ergeben, werden diese in der Sitzung mitgeteilt.

Auf der Ausgabeseite wurde ein Ansatz für eine "Deckungsreserve Personalausgaben" aufgenommen.

Durch die Aufnahme einer Deckungsreserve konnten die Personalausgaben um 900.000 EUR gesenkt werden.

Fachbereichsbudgets:

Die Fachbereichsbudgets entsprechen den Beschlüssen der zuständigen Fachausschüsse. Für jedes Fachbereichsbudget wurde ein Deckungsring gebildet, damit entfällt z.B. auch der horizontale Deckungsring Bauunterhalt.

Ziff. 3 Vermögenshaushalt:

Der Vermögenshaushalt entspricht den Beschlüssen der zuständigen Fachausschüsse.

Da eine **Deckungslücke von 789.800 EUR** besteht, sind zum Haushaltsausgleich entsprechende Beschlüsse erforderlich.

Ziff. 4 Haushaltssatzung:

Mit Änderung der Gemeindehaushaltsverordnung zum Haushaltsjahr 2002 wurde die in der Vergangenheit nur im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung mögliche Budgetierung fester Bestandteil des Gemeindehaushaltsrechtes. Im Zuge dieser Änderungen wurde das verbindliche Muster der Haushaltssatzung neu gefaßt.

Die vorliegende Haushaltssatzung entspricht diesem neuen Muster.

Ziff. 5 Investitionsprogramm:

Das Investitionsprogramm entspricht den Beschlüssen der zuständigen Fachausschüsse.

Es ist für die Jahre 2003 bis 2005 **nicht** ausgeglichen. Die jeweiligen Deckungslücken sind der Übersicht auf der letzten Seite zu entnehmen.

Anlage(n)

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------